

Fest verwurzelt - Klima wandeln

6. Verwurzelt im Liebesbündnis - Klima wandeln

Bild	Jahresparole-Karte, Kerze
Hinführung	Verwurzelt sein im Liebesbündnis und dadurch das Klima wandeln? Diese Frage beschäftigt uns heute. Pater Kantenich sagt:
Zitat	<i>„Macht euch keine Sorge, auch bei all den Zusammenbrüchen unserer Erwartungen und Hoffnungen, bei all den Misserfolgen unserer Tätigkeit. Macht euch keine Sorge. Nur eine Sorge solltet ihr haben. Worin besteht die Sorge? Das Liebesbündnis ernstzunehmen!“ ... „Ich meine, das könnte ich gar nicht oft genug einprägen, dass das Bündnis eine Realität, eine Wirklichkeit ist. Das heisst also, die Gottesmutter hat dann wirklich die Verantwortung für alle meine Interessen übernommen.“ J.K.</i>
Schrift	„Nichts ohne dich – Nichts ohne uns“
Überleitung	Das Liebesbündnis ist Realität. „Nichts ohne dich – Nichts ohne uns“ die Devise.
Aufgabe	Lesen Sie folgenden Text still durch. Gehen Sie anschliessend gemeinsam den Text nochmals durch und finden Sie eigene Worte für die Aussagen.
Text	„Nichts ohne dich – Nichts ohne uns“ ist die Kurzfassung für Schönstatt, für sein Entstehen, für seine Geschichte, für seine Spiritualität. Das ist originell und einmalig in der Kirche... Dahinter steht das Gottes- und Menschenbild unseres Gründers: Das Bild eines Gottes, der uns Menschen gross sieht, der uns nicht als Marionetten, sondern als freie Wesen erschaffen hat. Es ist das Bild vom Menschen, wie es zuerst und vollkommen in Maria aufgeleuchtet ist: der neue Mensch in Jesus Christus, der in Freiheit mitarbeiten darf an der Erlösung der Welt. Gott nimmt unser Leben ernst. Alles, jede Kleinigkeit des Lebens, ob schön oder schwer, bekommt einen neuen Sinn. „Nichts ohne dich – Nichts ohne uns“ ist die Kurzformel für das Liebesbündnis: Einerseits erwarten wir alles von Maria, sie übernimmt 99%, andererseits bringen wir das eine Prozent in dem Wissen, dass es wichtig ist, damit Maria ihre 99% wirksam werden lassen kann. Arbeitshilfe 2014 Schönstattbewegung Frauen und Mütter D
Überleitung	Pater Kantenich hat die Gottesmutter als seine Mutter und Erzieherin erfahren:
Zitat	<i>„Die Gottesmutter ist unsere grosse Erzieherin. Sie allein kann uns in dieser gefährvollen Zeit erziehen, kann uns in das Herz ihres geliebten Sohnes, unseres Herrn hineinziehen.“ ... „Und wir, die wir von der Gottesmutter benutzt werden, wollen ihr kraft des Liebesbündnisses unser ganzes Herz schenken und sind bereit, uns von ihr erziehen zu lassen bis zum Gipfel eines hochragenden Liebesbündnisses.“</i> J.K.
Überleitung	Maria möchte uns zu neuen Menschen in Jesus Christus erziehen, die in Freiheit mitarbeiten an der Erlösung der Welt. Das Geschehen bei der Hochzeit in Kana zeigt Wege. Bei Johannes 2,3-9 lesen wir:
Bibel	Als der Wein ausging, sagte die Mutter Jesu zu Ihm: Sie haben keinen Wein mehr. Jesus erwiderte ihr: Was willst du von mir Frau? Meine Stunde ist noch nicht gekommen. Seine Mutter sagte zu den Dienern: Was er euch sagt, das tut. Es standen dort sechs steinerne Wasserkrüge... . Jesus sagte zu den Dienern: Füllt die Krüge mit Wasser! Und sie füllten sie bis zum Rand. Er sagte zu ihnen: Schöpft jetzt, und bringt es dem, der für das Festmal verantwortlich ist. Sie brachten es ihm. Er kostete das Wasser, das zu Wein geworden war. Er wusste nicht, woher der Wein kam; die Diener aber, die das Wasser geschöpft hatten, wussten es. Joh 2,3-9
Gebet	Maria, wenn wir die Krüge füllen... siehe Zusatz Gruppen 5/6/8
Überleitung	Wie es in der Praxis aussehen kann zeigen folgende Beispiele:
Beispiele	Unser fünfjähriger Sohn hatte starke Ohrenschmerzen. Er hat geweint und gejammert. Nichts hat geholfen. Ich habe ihm dann vom Krug erzählt, und dass ich alles, was mir schwer fällt dem lieben Gott und Maria schenke. Da hat er einen Zettel genommen, ein Ohr darauf gemalt und in den Krug gelegt. Danach war er ruhiger. Unsere dreijährige Tochter hat oft schlimme Alpträume. In einer Nacht konnte sie

wieder nicht schlafen, sie hat sich vor allen möglichen Tieren gefürchtet. ... Alles gute Zureden nützte nichts. Da fiel mir der Krug ein, ich holte ihn und wir haben alle Tiere auf einen Zettel gemalt und hineingelegt. Mit der Zeit wurde sie ruhiger und schlief ein. Der Krug ist uns wichtig geworden. Wen etwas ist, das uns schwer fällt, geben wir es in den Krug. Wir haben dann das Vertrauen, der liebe Gott macht etwas Gutes daraus und es ist nicht umsonst. Auch das Schöne, das wir erleben dürfen, unseren Dank, schenken wir in den Krug. Das hilft uns, auch im Alltag den Draht nach oben zu halten und nicht alles als selbstverständlich hinzunehmen. X. Seit vier Jahren raucht unser Sohn Bernhard (19 Jahre) und es macht meiner Frau und mir Sorgen. Er hat vor, Medizin zu studieren... . Eigentlich weiss er sehr gut, was er seiner Gesundheit antut mit den Zigaretten. Mit Worten können wir bei ihm nicht viel ausrichten. Kürzlich sagte Matthias, unser jüngerer Sohn (15 Jahre) nebenbei, dass Bernhard versucht, sich das Rauchen abzugewöhnen. Ich liess mir nichts anmerken, aber mein Vaterherz hat einen Luftsprung gemacht. Ein ganzes Jahr schon verzichte ich auf Alkohol, um meinem Sohn zu helfen, das Rauchen aufzuhören. Ich werde mir jetzt noch einmal einen Verzicht vornehmen, um ihm dabei zu helfen. Y.

Austausch Tauschen Sie sich über Ihre eigenen Erfahrungen aus.

Schrift **„Nichts – ohne – Training“** (Beiträge ins Gnadenkapital)

Impulse **Nichts ohne dich:**

- Den Blickkontakt mit der Gottesmutter suchen, ehe ich aus dem Haus gehe.
- Eine Sorge, den Namen eines Menschen aufschreiben, ins Hausheiligtum legen.
- Ein Gesätz vom Rosenkranz vor dem Bild der Gottesmutter beten.
- Still bei der Gottesmutter verweilen und hören, was sie mir sagt.
- Der Gottesmutter danke sagen für etwas, was gelungen ist, schön war.
- Etwas, was mich ängstigt, umtreibt, aufschreiben und in den Krug legen.

Nichts ohne uns:

- Eine schlechte Nacht, Schmerzen, Angst vor dem Arztbesuch... aufopfern.
- Das Kochen (Waschen, Bügeln, Hausputz) für konkrete Menschen schenken.
- Eine ungeliebte Arbeit zuerst erledigen.
- Etwas, was nicht geklappt, schief gegangen ist, zum Geschenk machen.
- Die Menschen unterwegs bewusst grüssen.
- Mir Zeit für mich selbst nehmen, mir etwas gönnen.
- Bei Meinungsverschiedenheiten, Unstimmigkeiten den 1. Schritt machen.

Text Maria, du weisst was Menschen brauchen. Du weisst, wie es ist, wenn uns der Wein ausgeht: Der Wein des Vertrauens, wenn wir Enttäuschungen erleben. Der Wein der Freude, wenn Sorgen überhand nehmen. Der Wein der Liebe, wenn das Miteinander mühsam wird. Du weisst, wie es ist, und du möchtest uns helfen. Wie damals bei der Hochzeit zu Kana, so machst du es auch heute: „Sie haben keinen Wein mehr!“ Ein Wort von dir genügt, um deinen Sohn zu einem Wunder zu bewegen. Ein Wort von dir, und was unmöglich scheint, geschieht. Maria, ich bringe dir meinen Krug mit Wasser: Hilflosigkeit, meine Bitten und Opfer, meine Sehnsucht und meine Scherben, die kleinen Gaben meiner Liebe. Und ich vertraue: Du bittest deinen Sohn für mich: „Sie hat keinen Wein mehr.“ Maria, danke, dass ich mit allem zu dir kommen kann. Danke, dass ich immer neu erfahren darf: Du hast ein Herz für mich. Du nimmst dich meines Kruges an – und Wasser wird zu Wein. Sr. M. Caja

Kurzfassung Das Liebesbündnis ist ein gegenseitiges Bündnis. Nichts ohne dich liebe Gottesmutter – aber auch nichts ohne mich. Verwurzelt im Liebesbündnis vermögen wir Klima zu wandeln.

Zitat Das Wort zum Monat von Pater Kentenich:
„Hiermit offenbar ich Ihnen das Geheimnis meiner souveränen Ruhe: Ich habe das Liebesbündnis geschlossen.“
 Josef Kentenich

Konkret Wählen Sie einen Punkt aus dem „Nichts – ohne - Training“ für Ihren Alltag.

Gebet O meine Gebieterin, o meine Mutter...

Witz „Herr Ober, haben Sie noch etwas von dem Wein, den Sie mir vorige Woche so empfohlen haben?“ - „Selbstverständlich, mein Herr!“ - „Dann bringen Sie mir ein Bier!“
 Arbeitspapier: Schönstatt Frauen und Mütterliga, Schweiz